



02/2017
PFARRBRIEF

LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ

Weizenfeld
Foto: Pfarrbriefservice



GRUSSWORT DES PFARRERS

500 JAHRE REFORMATION (1517 – 2017) - dieses Gedenken erinnert uns einerseits schmerzlich an die Spaltung und immer weitere Aufsplitterung der abendländischen Christenheit und an viele schmerzliche Wunden, die der Gegensatz der Konfessionen über Jahrhunderte in der ganzen Welt gerissen hat.

Dieses Gedenkjahr erinnert aber auch an die kräftigen Glaubensimpulse, die die Reformation und auch die dadurch ausgelöste Katholische Reform gebracht haben.

Außerdem haben wir im Gefolge der Reformation in der christlich oder vom Westen geprägten Welt mühsam gelernt, ein Nebeneinander verschiedener Bekenntnisse und Weltanschauungen gewaltfrei auszuhalten.

Inzwischen suchen die getrennten Christen seit über einem Jahrhundert intensiv nach der Wiederversöhnung aller Getauften und haben dabei vom Gegeneinander zu Achtung und Wertschätzung füreinander und zu manchem Miteinander gefunden.

Beten und arbeiten wir, dass die Gemeinschaft wächst; dass die Ökumenische Bewegung nicht in einem freundlichen Nebeneinander stehen- und steckenbleibt, sondern zu einem neuen Aufbruch des Glaubens führt. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AeCK) ist dafür ein wichtiges Forum, aber auch alle ökumenischen Treffen.

Mit einer Einladung der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen hat im Juli die evangelische St. Matthäusgemeinde dafür ein Zeichen gesetzt. Mit einer ökumenischen Tafel von der Matthäuskirche zur Franziskanerkirche am Sonntag 24. September ab 11.00 Uhr möchten wir gemeinsam ein weiteres solches Zeichen setzen.

Ihnen und Euch allen
eine gesegnete Zeit!

Bernhard Oswald, Pfarrer



Foto: Maren Michaelis

VORSTELLUNG PASTORALPRAKTIKANT



Liebe Ingolstädter,

die Münster- und Moritzpfarre hat mich sehr geprägt. In den fünf Jahren (2007-2012), in denen ich im Pfarrgebiet wohnte und als Betriebswirt arbeitete, drängte sich immer mehr die Frage nach der persönlichen Berufung auf. Sie mündete schließlich mit der Aufnahme ins Priesterseminar Eichstätt in einen neuen Weg. Gerne erinnere ich mich dabei an ein Schlüsselerlebnis im Glaubensseminar. Eine Teilnehmerin sagte: „Ich kam immer wieder in Situationen, wo ich sagte: Lieber Gott, ich kann jetzt nichts mehr tun. Das ist jetzt Dein Problem, Du musst es lösen.“ Bei allen bangen Fragen nach der Eignung zum Priester löste dieser Satz eine große Entlastung bei mir aus und ich konnte Zutrauen fassen.

Nun - nach abgeschlossenem Studium - darf ich ab November für voraussichtlich zwei Jahre zu Ihnen als Praktikant kommen. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und hoffe, dass wir uns gegenseitig helfen, Jesus Christus in unserem Leben zu entdecken.

Text: Hubert Gerauer | Foto: privat



MENSCHEN IN UNSERER PFARREI – DAS INTERVIEW

Wir setzen unsere Interviewreihe fort und stellen Ihnen heute Schwester Lucis Ferstl vor. Sie stammt aus unserer Pfarrei und ist Schönstätter Marienschwester. Zurzeit lebt sie in Ingolstadt, um ihrem Vater hilfreich zur Seite zu stehen. Außerdem ist Schwester Lucis in der Asylsozialberatung in Denkendorf tätig.



WIE LANGE LEBEN SIE SCHON IN UNSERER PFARREI? Seit meiner Geburt gehöre ich zur Münsterpfarrei, also schon über 50 Jahre, darüber freue ich mich immer neu, weil ich unsere Pfarrei einfach gut finde.

WAS IST IHRE AUFGABE ODER WO ENGAGIEREN SIE SICH IN UNSERER PFARREI? Eine besondere Aufgabe habe ich eigentlich nicht, ich versuche, die Anliegen der Pfarrei innerlich mitzutragen und so am Pfarreileben teilzunehmen, auf jeden Fall am Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr. Neuerdings darf ich beim Kommunion Austeilen mithelfen; dabei erbitte ich jedem Mitchristen eine besondere Begegnung mit Christus.

WAS IST IHNEN BESONDERS WERTVOLL AM KATHOLISCHEN GLAUBEN? Besonders wertvoll ist mir unsere spirituelle und theologische Tradition, die Weisheit über den Menschen, die sich darin über die Jahrhunderte hin angereichert hat. Dass wir Menschen von Gott angesprochen sind: Mit unserer Fähigkeit zur Reflexion über theologische Wahrheiten, mit allen Sinnen, beispielsweise in der Liturgie, in unserer Liebesfähigkeit, in der Bereitschaft, uns im innersten Herzen anrühren zu lassen und großzügig zu antworten mit der ganzen Persönlichkeit.

WAS GEFÄLLT IHNEN BESONDERS GUT IM MÜNSTER? Wenn die Sonne zum Fenster hereinscheint, dann stelle ich mich gerne in das Licht. Ich bewundere die Deckenskulpturen in den Seitenkapellen, dass jede anders ist. Und ganz praktisch: Im Münster gibt es keine Stufen und es ist genug Platz, meinen Vater im Rollstuhl zu rangieren.

WAS IST IHR LIEBLINGSLIED IM NEUEN GOTTESLOB? Da kann ich mich schwer entscheiden. Die Palette reicht von „Jesus Christ, you are my life“ (meine Erinnerung an den Weltjugendtag in Köln) über „Wunderschön prächtige“ bis zu „Der Geist des Herrn erfüllt das All“. Zu meiner Kinderzeit hat Herr Kaplan Rackl im Familiengottesdienst umgetextete Gospels mit der Gitarre begleitet, davon haben sich auch manche in mir festgesetzt, z.B. „Uns verpflichtet das Wort: Gehet in Frieden“.

WAS MACHEN SIE GERNE IN IHRER FREIZEIT? Lesen, Besuche oder telefonieren mit den Mitschwestern, singen, Gitarre spielen, draußen einfach mal irgendwo sitzen...

WELCHEN ORT MÖCHTEN SIE GERNE BESUCHEN ODER IN WELCHES LAND WÜRDEN SIE GERNE EINMAL REISEN? Da habe ich keinen bestimmten Wunsch.

WELCHES BUCH ODER WELCHER FILM IST FÜR SIE WICHTIG UND WÜRDEN SIE WEITEREMPFEHLEN? Ich mag gerne die Bücher von Lene Mayer-Skumanz, weil darin anschaulich wird, wie ich mit Gott persönlich reden und leben kann. Oder – ganz anders und doch in diesem Punkt ähnlich – Don Camillo. Aktuell auch „Als die Welt schlief“ und „Der alte König in seinem Exil“ und „Still Alice“.

WAS IST IHR LIEBLINGSBIBELVERS? Joh 8,12 wo Jesus offenbart: „ICH bin das Licht der Welt“ in Verbindung mit dem Auftrag an uns in Mt 5,14: „IHR seid das Licht der Welt“.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR UNSERE PFARREI? Für unsere Pfarrei wünsche ich mir viele nachdenkliche, tiefgründige Christen, die sich von innen her von Gott ansprechen lassen und mit ihrem Leben antworten.



110 JAHRE KATHOLISCHER FRAUENBUND INGOLSTADT STADTMITTE



110 Jahre Einsatz auf der Grundlage aktiven christlichen Glaubens und des karitativen Engagements für die Gleichstellung von Frauen in Bildung, Politik und Kirche. Am 6. Mai kam Bischof Gregor Maria Hanke gerne anlässlich dieses Jubiläums nach Ingolstadt, um mit Mitgliedern, Freunden und Gästen ein Pontifikalamt in der Kirche Maria de Victoria zu feiern. Beim anschließenden Empfang sprachen Bürgermeister Albert Wittmann, Dekan Thomas Schwarz von der evang.-luth. Kirche, Vorsitzende Regina Schnell, KDFB-Diözesanvorsitzende Rosalinde Göppel lobende Grußworte. Besonders informativ und amüsant war der Rückblick auf die Geschichte durch Höhen und Tiefen des ältesten Frauenvereins in Ingolstadt und des ältesten Zweigvereins der Diözese Eichstätt. Nur durch engagierten und treuen Einsatz der Damen, die zum Teil schon auf 60 Jahre Mitgliedschaft schauen dürfen, ist das Bestehen des Frauenbundes über so lange Zeit möglich. Auch jüngere Damen sind herzlich willkommen, sich in netter Runde einzubringen und die Aktivitäten mit Herz und Hand zu unterstützen, damit auch das nächste Jubiläum in großer Gesellschaft feiern können. Kontakt: kdfb-in-mitte@web.de

Text: Claudia Bäuml | Foto: Franz Rottenkolber

KUNST IM MÜNSTER

An sieben Sonntagen nach der 11 Uhr Messe stellte Manfred Redler verschiedene Kunstwerke im Münster vor. Mit großer Fachkenntnis erschloss Herr Redler in einem Vortrag von ca. 20 Minuten die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Kunstwerkes. Nachdem es noch viele Schätze im Münster gibt und das Angebot regen Zuspruch erfahren hat, wird das Format „Kunst im Münster“ ab Herbst fortgesetzt.



Text: Elisabeth Handschuh | Foto: Alexander Koch



DPSG PFADFINDER MÜNSTERRITTER INGOLSTADT



Als Münster Ritter Pfadfinder der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) bieten wir in der Münsterpfarrei kontinuierliche, stufenpädagogische Gruppenstundenarbeit in vier Altersstufen (Wölflinge 7-10 Jahre, Jupfis 10-13 Jahre, Pfadis 13-15 Jahre, Rover ab 16 Jahre) am Schutterberg an. Zudem nehmen wir an vielen Begegnungswochenenden mit anderen Pfadfindern aus der Diözese Eichstätt oder bayernweiten Zeltlagern teil. Zu unseren bekanntesten Aktion im Jahr zählen nicht

nur das Johannisfeuer zur Sommersonnenwendfeier und die Nikolausaktion, sondern auch in der Münsterpfarrei bringen wir uns an Ostern mit der Organisation des Osterfeuers, bei der Fronleichnamprozession oder der Friedenslichtaktion ein. Außerdem gibt es in jedem Jahr ein Stammeslager, bei dem alle Altersstufen ein Wochenende oder eine Woche gemeinsam auf Zeltlager sind. Auf dem Programm stehen dann Geländespiele, Baden, gemütliche Lagerfeuerabende mit Gesang und Stockbrot oder

>



andere pfadfinderische Aktivitäten. Kinder und Jugendliche sind ebenso wie ehrenamtliche GruppenleiterInnen jederzeit herzlich willkommen. Schaut einfach am Schutterberg vorbei – die Gruppenstundenzeiten der einzelnen Altersstufen sowie weitere Informationen findet ihr auch im Netz auf Facebook unter Muensterritter.Ingolstadt oder kontaktiert uns unter: vorstand@muensterritter.de.

Patrick Deisel für die Pfadfinder der DPSG Münsterritter Ingolstadt





UNSERE MINIS IN AKTION



GRUPPENSTUNDE: Unsere wöchentliche Gruppenstunde findet während des ganzen Jahres statt. Hier wird gerade mit der heiligen Bibel gearbeitet.

GPS-TAG: Dieses Jahr haben wir uns mit GPS-Geräten auf den Weg durch den Klenzpark gemacht und haben dort so einiges über die Gegend gelernt. Trotz des zunehmend schlechten Wetters waren alle frohen Mutes und hatten Spaß an dieser Aktion.



LEITERFAHRT: In der 2. Osterferienwoche waren wieder die Leiter dieses Mal in Wien unterwegs. Hier sind wir bei jedem Wetter, sogar bei Schnee gewandert. Das hat uns jedoch nie die Laune trüben können!

Fotos: Kilian Werner, Markus Beyer und Otto Schwarz

PFARRAUSFLUG AUF DEN SPUREN VON JOHANNES ECK



Am 22. Mai 2017 machten sich 34 Personen aus der Münsterpfarre mit Pfarrer Oswald auf den Weg nach Egg an der Günz, um dort den Spuren des Gegenreformators Dr. Johann Egg nachzuspüren. In Egg wurden wir wie Ehrengäste empfangen. Die örtliche Blaskapelle spielte auf, der Bürgermeister hielt eine kurze Ansprache und viele Eggerer wollten nicht verpassen, die Gäste aus Ingolstadt durch ihre Anwesenheit zu begrüßen. Nach diesem großen und unerwarteten Empfang begaben wir uns mit Dr. Sauer auf einen Rundgang durch den Ort. Dr. Sauer, ebenfalls ein Egger, hat das Leben von Dr. Eck erforscht, die Ergebnisse sind in seinem Buch „Dr. Johannes Eckius – der große Egger“ nachzulesen. Frau Anja Hefele-Girl erklärte uns Details der Pfarrkirche St. Bartholomäus. Gerne wären wir noch länger in Egg geblieben, doch auf unserem Programm stand noch ein weiteres Ziel. Nach einem stärkenden Mittagessen in Ottobeuren nahmen alle Mitreisenden an einer interessanten und kurzweiligen Führung in der Basilika teil. Auch die Besichtigung des Klostermuseums war möglich. Als Abschluss war es selbstverständlich, den Ausflug mit einer Andacht in der Basilika abzuschließen. Erfüllt und mit schönen Eindrücken kehrten wir nach Ingolstadt zurück.

Text: Birgit Heidl | Foto: Wolfgang Geiger



GLAUBENSWOCHENENDE 2017



Im Rahmen „Wege erwachsenen Glaubens“ fand in unserer Pfarrei wieder ein besonderes Highlight statt. Von Freitagabend bis Sonntagnachmittag, 23. - 25.06.2017 konnten etwa 30 Teilnehmer ein Glaubenswochenende mit Pfarrer Leo Tanner aus der Schweiz erleben. „An Geist, Kraft und Heilung zunehmen“, so lautete das Thema. Pfarrer Tanner ist es gelungen, das Thema mit Impulsvorträgen begeisternd und verständlich zu vermitteln. Bei gemeinsamen Gottesdiensten, Anbetung, Gebet und Gesang, aber auch durch Raum für persönliche Gespräche und Stille, konnten die Teilnehmer intensive Erfahrungen und Begegnungen mit nach Hause nehmen. Ein herzliches Vergelt´s Gott an alle, die dieses Wochenende möglich machten. Auch für 2018 hat Pfarrer Tanner sein Kommen zugesagt.

Text und Foto: Claudia Bäuml, WeG-Team

PFARRFEST AM 16. JULI 2017



Nach einem lebendigen Familiengottesdienst im Münster spielte die Schutterblösn auf.

Die Kinder des Münsterkindergartens sangen Lieder zum Schmunzeln und Mitsingen.



Unsere Mesner, Maria und Wolfgang Geiger bekamen zum 25-jährigen Mesnerjubiläum eine Urkunde und eine Ehrennadel überreicht.

Fotos: Alexander Koch



KELCHKOMMUNION

Was wir bisher schon in vielen Werktagsgottesdiensten hatten, gibt es jetzt auch am Sonntag: Die Kommunion unter beiderlei Gestalt. Bei den hl. Messen um 9.30 Uhr in St. Moritz und um 11.00 Uhr im Münster können Sie außer dem gewandelten Brot, dem Leib Christi, auch den gewandelten Wein, das Blut Christi, empfangen.

„Wie schön! Darauf habe ich schon lange gewartet!“, meinen die einen, andere fragen: „Muss das sein?“ Die Antwort ist schon fast genannt: Nein, es muss nicht sein – aber es ist schön und sinnvoll.

Zunächst einmal: Niemand muss das Blut Christi trinken. Bei der Kommunion kommt Jesus zu mir – und Jesus kann man nicht halbieren. Auch wenn ich nur seinen Leib esse, ist er ganz und gar bei mir. Wer nicht an den Kelch tritt, bekommt nicht „weniger“ und er braucht sich für seine Entscheidung auch nicht zu genieren!

Trotzdem ist die Kelchkommunion schön und sinnvoll, weil sie noch einmal eigene Aspekte zum Ausdruck bringt. Der Wein ist Symbol des Festes, er drückt aus, dass Gott uns Freude schenken will, und das im Überfluss. Der Wein zeigt voraus auf das große

Mahl im Himmel, denn beim letzten Abendmahl hat Jesus gesagt: „Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.“ Der Kelch steht für den neuen Bund, den Jesus mit uns geschlossen hat in seinem Blut: „Nehmt und trinkt alle daraus, das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut“. Dass wir gemeinsam aus denselben Gefäßen trinken, drückt schließlich auch aus, dass wir eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern sind.

Rein praktisch gesehen läuft die Kelchkommunion fast wie der Empfang des Leibes Christi ab: Der Kommunionsspender zeigt dem Kommunikanten den Kelch und sagt: „Das Blut Christi“, dieser antwortet: „Amen“, nimmt den Kelch in die Hand und trinkt einen Schluck, der Kommunionsspender nimmt den Kelch zurück und reinigt ihn mit einem Tuch.

Wenn Sie bei einem Gottesdienst, in dem es angeboten wird, kommunizieren, dann nutzen Sie doch diese Möglichkeit! Empfangen Sie die Kommunion unter beiderlei Gestalt, in ihrer vollen Zeichenhaftigkeit.

Tex: Wolfgang Hagner, Kaplan

ATEM HOLEN BEIM HERRN - EUCHARISTISCHE ANBETUNG



Seit Advent letzten Jahres beten täglich von Montag bis Mittwoch und Freitag Frauen und Männer in der Kapelle des Canisiuskonvikts vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.

Was ist eucharistische Anbetung? Beim letzten Abendmahl sagte Jesus über das Brot: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ In der eucharistischen Anbetung schauen wir also auf Jesus im Moment seiner größten Liebe: Seiner Lebenshingabe am Kreuz für uns – für mich. Er ist da in seiner erlösenden und heilenden Liebe.

Was soll man bei der eucharistischen Anbetung tun? Es braucht nicht viele Worte oder Gebete. Es reicht, sich den

Strahlen der Liebe Gottes auszusetzen wie beim Sonnenbaden. Wer an die Sonne geht, um braun zu werden, muss sich nicht anstrengen. Er braucht sich nur der Sonne auszusetzen und diese wirken zu lassen.

Der heilige Pfarrer von Ars beobachtete regelmäßig, wie ein Mann in die Kirche ging und dort mehrere Stunden zubrachte. Eines Tages fragte er ihn, was er denn die ganze Zeit in der Kirche mache. Darauf antwortete der Mann: „Jesus schaut mich an und ich schaue ihn an.“

Sie sind herzlich eingeladen, hin und wieder oder auch regelmäßig in die Konviktkapelle zu kommen, um sich vom Herrn liebevoll anschauen und beschenken zu lassen.

Die Anbetungszeiten sind Montag bis Mittwoch und Freitag jeweils von 9.00 – 12.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr. Am Donnerstag ist in St. Moritz von 9.30 – 16.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt.

Wenn Sie eine Stunde in der Woche regelmäßig übernehmen möchten/können oder bereit sind, eine Vertretung für eine/n Anbeter/in zu übernehmen, melden Sie sich im Pfarrbüro Tel. 0841/934150.



JAHRESSPENDE FÜR UNSER LIEBFRAUENMÜNSTER

Auch in diesem Jahr wenden wir uns wieder an Sie mit der Bitte um eine Jahresspende für unser Gotteshaus, die wie in jedem Jahr auch Ihnen selbst zu Gute kommen wird.

Nach den Aufrufen der letzten beiden Jahre (Unterstützung für die Holzwurm-bekämpfung im Dachstuhl, Renovierung der Küche im Pfarrheim) haben wir auch dieses mal verschiedene Anliegen.

Dazu gehört zum Beispiel, alle Kniebänke des Hauptschiffes unseres Gotteshauses mit Polstern versehen zu lassen. Was ja in vielen anderen Kirchen seit langem Standard ist, soll nun auch Einzug in unser Münster halten. Sicherlich wird nicht nur die ältere Generation über diese Neuerung dankbar sein.

Auch die Erneuerung von zwei bis drei Messgewändern ist durch die starke Nutzung nach 20-30 Jahren notwendig geworden. Ebenso die Reinigung bzw. Reparatur von liturgischen Geräten.

Bitte unterstützen Sie uns durch eine Spende, und überweisen Sie diese auf das Konto der Kirchenstiftung Liebfrauenmünster unter dem Stichwort „Jahresspende Münster“:

IBAN DE50 7215 0000 0000 0303 79

Gerne erhalten Sie hierfür auch auf Anfrage eine Spendenquittung, die Sie dann steuerlich geltend machen können.

Vergelt's Gott für Ihren Beitrag!

Johann Werner
Kirchenverwaltung



Foto: Michael Neufanger

FIRMUNG 2018



Im Bistum Eichstätt empfangen die meisten das Sakrament der Firmung in der 6. Klasse. Man kann aber auch später, als Jugendlicher oder Erwachsener gefirmt werden.

Alle, die zu unserer Pfarrei gehören und 2018 das Sakrament der Firmung empfangen möchten, bitten wir, sich bis spätestens Ende Oktober 2017 im Münster-Pfarrbüro zu melden: Tel. 0841/934150 Email: muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de.

Für die Eltern der Firmbewerber der 6. Klasse und Jugendlicher bis 15 Jahren findet ein Informationsabend am Dienstag, 10. Oktober 2017 um 19.30 Uhr im Münsterpfarrheim statt.

Ein erstes Treffen der Firmlinge mit Einführung in die Firmvorbereitung findet am Freitag, 27. Oktober 2017 im Münsterpfarrheim von 16.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr statt.

Firmbewerber ab 16 Jahren und Erwachsene bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden. Für Jugendliche und Erwachsene gestalten wir einen individuellen Weg der Vorbereitung auf die Firmung.

Text: Elisabeth Handschuh, Gemeindereferentin | Foto: Helmut Reuter



TERMINE - VERANSTALTUNGEN

KUNST IM MÜNSTER

So 15.10.2017 ca. 12.00 Uhr im Münster, Dauer ca. 20 Minuten
So 26.11.2017 Referent: Manfred Redler

FÜR KINDER

Mi 22.11.2017 Ökumenischer Kinderbibeltag „Komm, ich zeig dir meine Kirche“ für Kinder der 1. – 4. Klasse
Evangelisches Gemeindezentrum St. Matthäus
ab 8.00 Uhr Frühstück, Beginn: 9.00 – 12.30 Uhr
Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 0841/934150

Mi 13.12.2017 Luzia-Lichterschwimmen
17.00 Uhr Winklermühle

WEGE ERWACHSENEN GLAUBENS

Do 12.10.2017 Thematisches Gemeinschaftstreffen, 19.30 Uhr;
Thema: Judentum

Do 16.11.2017 Haus der Kath. Stadtkirche, Hieronymusgasse 3
Abschluss des Abends mit einem gemeinsamen Mahl; dazu kann jeder der möchte, eine Kleinigkeit zum Essen und Trinken mitbringen; Thema: Psalmen

VORSCHAU

ab 17.01.2018 Glaubenskurs „Komm und sieh“
19.30 Uhr Haus der Kath. Stadtkirche, Hieronymusgasse 3



GOTTESDIENSTE

- So, 01.10.2017**
11.00 Uhr
ERNTEDANK IM MÜNSTER
mit Einführung der neuen Ministranten
Nach dem Gottesdienst Essen und Begegnung im
Münsterpfarrheim
- So, 08.10.2017**
10.00 Uhr
15.00 Uhr
ROSENKRANZFEST DER BÜRGERKONGREGATION
Pontifikalamt, Maria de Viktoria
Eucharistische Andacht, Maria de Viktoria
- Fr, 13.10.2017**
18.30 Uhr
ABENDLOB IM MÜNSTER
anschließend Mitarbeiterfest
- So, 15.10.2017**
9.30 Uhr
11.00 Uhr
11.00 Uhr
KIRCHWEIH
Hl. Messe der Malerinnung, St. Moritz
Festmesse im Münster
Kleinkindergottesdienst im Münsterpfarrheim
- Mi, 01.11.2017**
14.00 Uhr
ALLERHEILIGEN
Gräbersegnung im Westfriedhof
- Do, 02.11.2017**
19.00 Uhr
ALLERSELENAMT IN ST. MORITZ
mit namentlichem Gedenken der Verstorbenen des
vergangenen Jahres
- Sa, 11.11.2017**
17.00 Uhr
MARTINSZUG
durch die Innenstadt, Beginn am Rathausplatz
- Di, 05.12.2017**
RORATEMESSE jeweils 6.45 Uhr, Münster
anschließend Frühstück im Pfarrheim
Di, 12.12.2017
Di, 19.12.2017
(Abendmesse entfällt an diesen Dienstagen!)
- Fr, 15.12.2017**
18.00 Uhr
BUSSGOTTESDIENST
in der Franziskanerkirche



IMPRESSUM

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarramt der katholischen Pfarrei
Liebfrauenmünster und St. Moritz.

Kupferstraße 34, 85049 Ingolstadt
muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de | www.muenster-ingolstadt.de

LAYOUT:	Markus Braun
REDAKTION:	Elisabeth Handschuh, Christine Höcker, Alexander Koch
DRUCK:	Schödl-Druck, Walting / Rapperszell
FOTO:	Feldkreuz, Alexander Koch